

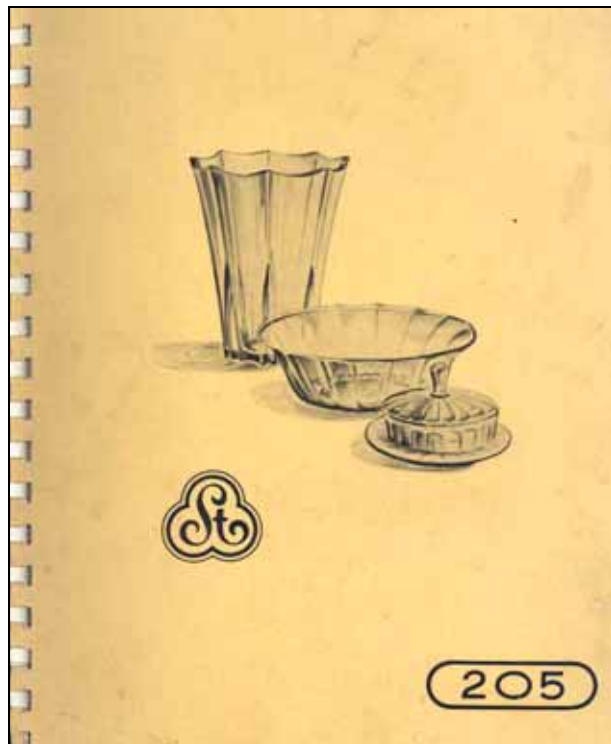
Katalog Nr. 205, Pressglas, Stölzle Glasindustrie A.G., Wien, um 1950

Zur Verfügung gestellt von Herrn Dieter Neumann. Herzlichen Dank!

Einband:

Marke Kleeblatt aus drei Kreisen mit den Buchstaben St
Vase, Schale, Butterdose aus Pressglas
Nr. 205 in liegendem Oval

Abb. 2006-2-12/001
MB Stölzle um 1950, Einband
Sammlung Neumann



Warenzeichen:

Ein aus drei Kreisen gebildetes Kleeblatt mit den Buchstaben St (für Stölzle) (wie MB Stölzle 1939 und 1949)



(Auf dem Titelblatt Nr. 203 von 1949 wurde die Marke mit „Austria“ ergänzt. Dieser Zusatz fehlt im nachfolgenden Katalog Nr. 205 wieder.)

Titelblatt:

Marke Kleeblatt aus drei Kreisen mit den Buchstaben St
Stölzle Glasindustrie Akt.Ges.
Wien IX., Liechtensteinstraße 22
Telephon A 17-5-35 Serie
Katalog Nr. 205 Pressglas
Fotografien:
Werk Altnagelberg, N.-Ö. (Niederösterreich)
Werk Köflach, Stmk. (Steiermark)

(1939 wurden noch die Bezeichnungen des Deutschen Reichs verwendet:
Stölzle (Gau) Niederdonau, nach 1945 Niederösterreich
Hermannshütte, Sudentengau, nach 1945 Tschechoslowakei)

Abb. 2006-2-12/002
MB Stölzle um 1950, Titelblatt
Sammlung Neumann



Warenzeichen Preisliste Nr. 203, Nachtrag Pressglas 1949



Die Aufmachung des Titelblatts Nr. 203 entspricht vollständig der des Titelblatts Nr. 202 von 1939, nur die Marke ist mit „Austria“ ergänzt.

Verkaufs-, Liefer- und Zahlungsbedingungen: nicht enthalten

Farbentafel: nicht enthalten

Inhaltsverzeichnis: nicht enthalten

Drucker: Brüder Rosenbaum, Wien

Zusammen erhalten:

Einband, Titelblatt, Nummern-Verzeichnis
 Tafeln 1 - 39 Pressglas
 (Hohlglas ist im Musterbuch nicht enthalten)
 28 / 23 cm Einband und Tafeln
 Einband gelber Karton mit schwarzem Aufdruck
 Tafeln auf weißem Papier grau bzw. schwarz gedruckt
 Preisliste ist nicht erhalten
 Maße sind in cm angegeben

Alle Blätter sind fest eingeklebt und können nicht ausgetauscht oder ergänzt werden

Texte sind in deutscher Sprache

Nummernverzeichnis: siehe Abb. 2006-2-12/003

Abb. 2006-2-12/003
 MB Stölzle um 1950, Nummernverzeichnis
 Sammlung Neumann

NUMMERNVERZEICHNIS							
Nummer	Seite	Nummer	Seite	Nummer	Seite	Nummer	Seite
Service:		70 083	35	70 222	9	70 590	32, 33
Ashen	2, 3	70 084	26	70 223	12	70 592	17, 26
Asta	15	70 085	34	70 227	29	70 594	17, 24
Amerika	18	70 086	35	70 228	26	70 595	32, 33
Brillant	1	70 089 A	37	70 232	34	70 597	12, 27
Blüten	4, 5	70 095	18	70 234	29	70 600	17
Barock	10	70 095 A	18	70 235	38	70 606	28
Carola	14	70 096	18	70 236	30	70 610	29
Graz	11	70 102	18	70 239	34	70 612	12
Ischl	10	70 103	18	70 240	25	70 613	12
Juwel	6, 7	70 106	37	70 241	37	70 615	22
Leda	13	70 113	38	70 245	18	70 616	32, 33
Monika	8	70 120	38	70 246	18	70 623	12
Olive	14	70 123	36	70 503	34	70 617	33
Olympia	16	70 130	37	70 505	30	70 631	38
Punkte	12	70 132	37	70 515	28	70 632	38
Riposte	15	70 133	36	70 517	14	70 633	35
Salzburg	11	70 135	34	70 518	33	70 634	30
Sonnblick	17	70 136	39	70 520	36	70 635	28
Stern	9	70 137	36	70 524	30	70 636	14
		70 150	30	70 525	23	70 637	14
		70 152	35	70 527	16	70 638	14
2 029	35	70 155	10	70 528	36	70 645	15
2 874	24	70 155 A	10	70 531	25	70 643	28
2 722	29	70 175	31	70 532	25	70 645	15
17 547	32	70 175 A	31	70 534	16, 26	70 646	15
17 548	32	70 179	34	70 535	16	70 646 A	15
17 553	32	70 182	10	70 536	16, 27	70 648	25
18 558	29	70 182 A	10	70 537	24	70 649	23
70 004	39	70 183	2	70 538	16, 26	70 654	31
70 007	36	70 183 A	2	70 539	16, 24	70 657	33
70 008	33	70 185	30	70 540	21	70 660 A	15
70 011	30	70 186	3, 20	70 541	33	70 665	15
70 013	28	70 187	3, 26	70 547	16	70 687	13
70 013 A	28	70 188	3, 24	70 548	16	70 690	31
70 014	38	70 189	3, 24	70 550	24	70 694	13
70 016	37	70 190	3, 22	70 552	30	70 695	13
70 017	37	70 191	3, 27	70 553	28	70 696	13
70 020	38	70 192	2, 27	70 555	16, 26	70 697	13
70 021	38	70 193	3, 25	70 556	30	70 703	6, 37
70 022 A	38	70 194	2	70 557	30	70 705	7
70 023	39	70 194 A	2	70 561	19	70 706	6
70 036	36	70 196	11	70 562	19	70 715	7, 27
70 027	37	70 196 A	11	70 564	37	70 717	7, 20
70 038	30	70 197	11	70 568	24	70 718	6
70 044	39	70 197 A	11	70 569	16, 27	70 719	7, 26
70 047	37	70 198	29	70 570	19	70 720	6
70 049	30	70 199	20	70 571	19	70 721	26
70 053	37	70 200	10	70 572	23	70 722	6
70 056	36	70 202	31	70 573	17	70 723	6, 34
70 058	34	70 203	25	70 574	17	70 724	6
70 060	34	70 206	21	70 575	17	70 725	7, 28
70 061	38	70 207	37	70 577	30	70 726	35
70 063	37	70 208	31	70 578	23	70 727	6, 34
70 065	37	70 211	26	70 579	35	70 728	6
70 080	36	70 213	31	70 586	34	70 729	6, 34
70 081	38	70 210	29	70 587	33	70 730	31
70 082	35	70 221	9	70 589	32, 33	70 731	39
						70 732	7, 27
						70 736	33
						70 737	7
						70 738	7
						70 747	6
						70 748	6
						70 749	6
						70 750	7, 27
						70 758	4
						70 759	4
						70 762	4
						70 763	4
						70 764	5, 26
						70 765	4, 27
						70 766	5, 26
						70 767	5, 21
						70 769	5, 20
						70 770	5, 27
						70 771	5
						70 772	5, 22
						70 775	5
						70 774	4, 23
						70 779	22, 23
						70 781	6
						70 782	4
						70 786	1
						70 787	1, 21
						70 788	1
						70 789	1, 20
						70 790	1
						70 794	19
						70 795	19
						70 796	8
						70 797	8
						70 798	8
						70 800	19
						70 801	19
						70 802	28
						70 809	20
						70 810	20
						70 812	23
						70 815	21
						70 816	24
						70 819	3, 25
						70 820	28
						70 821	21
						70 827	20
						70 828	28
						70 831	28
						70 836	28
						71 010	31
						71 012	28
						71 015	36
						90 662	16
						90 984	32

Hinweis:

Der Abdruck wurde vom Original eingescannt. Die Gläser sind gut zu erkennen. Bei der Version auf der CD-ROM PK 2006-2 können alle Tafeln mit Adobe Reader auf mindestens 125 % der Originalgröße vergrößert werden.

Datum der Herausgabe um 1950:

Auf dem Einband des Musterbuches und dem Titelblatt ist kein Datum angegeben. Das Datum des Musterbuches liegt um 1950.

Die Kataloge von Stölzle tragen fortlaufende Nummern, aber keine Jahreszahlen. Die Herausgabe der Kataloge kann also nur geschätzt werden, indem man den Stil der angebotenen Gläser, das Layout der Kataloge, die Bezeichnung der Firma und die verwendete Währung berücksichtigt.

Das jetzt gefundene Musterbuch hat die Katalog-Nummer 205. Es folgt fast unmittelbar auf die Kataloge

Nr. 201, 202 und 203, die 1939 und 1949 herausgegeben wurden. Da die Nummern der Kataloge fortlaufend für Hohlglas, Schleifglas, Pressglas usw. vergeben wurden, ist der Katalog Nr. 205 Pressglas der erste nach dem mit „1949“ datierten Nachtrag Nr. 203 Pressglas. Zwischen diesen beiden Katalogen liegt wahrscheinlich ein Katalog Nr. 204 Schleifglas.

Ein Katalog aus der Zeit um 1955 hat die Nummer 16 und hat als Firmennamen „Oberglas“ und eine andere Marke „Kreis in einem Dreieck“. Die Adresse der Firma ist „Adolf Körbitz O.H.G., Wien III, Reiserstrasse 50“. Ein weiterer undatiertes Katalog dieser Firma hat die Nummer „Pressglas 13“.

1978 fusionieren Stölzle Glasindustrie AG und Oberglas Glashütten AG zur Stölzle-Oberglas AG, Glaswerke in Köflach und Bärnbach, Herstellung von Verpackungs- und Wirtschaftsglas [www.stoelzle.com]

Der Katalog Nr. 205 Pressglas zeigt sehr viele Gläser, die bereits im Katalog Nr. 201 Pressglas von 1939 und im Nachtrag Nr. 203 Pressglas von 1949 angeboten wurden. Sogar Teile der Druckklischees der Kataloge von 1939 und 1949 wurden wieder verwendet. Mit den übernommenen Gläsern wurden auch die Artikel-Nummern übernommen. Nur die Bezeichnung der Service wurde abgeändert. Aus der „Garnitur 095“ wurde so das „Service Amerika“, wahrscheinlich als Verneigung vor der Besatzungsmacht in den Nachkriegsjahren Österreichs.

Ungewöhnlich ist das Angebot an „Opalglas“, opakweißes Glas, Tafel 8 und 19:

- „Service Monika, Opalglas mit Goldrand“ (Tafel 8)
- „Tee- und Mokkaschalen (Tafel 19)

Opalglas ohne färbigen Rand

- ... mit Blaurand
- ... mit Rotrand
- ... mit Dekor
- ... auch in Kristall und färbig lieferbar“

Stölzle produzierte Pressglas zuerst in einer der Glashütten, die er von den Grafen von Buquoy in Nové Hradý [Gratz] übernommen hatte: Georgenthal und Suchenthal bis um 1910. Um 1906 erwarb Stölzle die Hermannshütte, westlich von Pilsen [Heřmanova huť u Plzně] und verlegte die Herstellung von Pressglas 1910 dorthin. Nach 1945 wurde die Hermannshütte enteignet und verstaatlicht. Offenbar war es Stölzle gelungen, die Pressformen rechtzeitig aus der Tschechoslowakei nach Österreich zu bringen. Das Bild des Glaswerks Altnagelberg bedeutet nicht auf dem Titelblatt des Katalogs Nr. 205 Pressglas, dass in Altnagelberg übliches Pressglas hergestellt wurde (siehe dazu unten Gratzl). Neben der aufgegebenen Glasfabrik kann man noch heute die Holzformen neben den Schuppen liegen sehen, mit denen in Altnagelberg traditionell geblasenes und geschliffenes Glas hergestellt wurde.

Wahrscheinlich wurde die Herstellung von Pressglas von der Hermannshütte nach 1945 in die Glasfabrik Köflach in der Steiermark verlegt. ??? wurde die Glasfabrik in Voitsberg, Steiermark, durch Fusion mit der

Firma Körbitz erworben. Voitsberg war 1876 von S. Reich & Co. übernommen und 1934 verkauft worden. Solange die Firma Oberglas / Stölzle Pressglas herstellte, blieb die Produktion wahrscheinlich in Köflach.

Abb. 2004-1-08/007
Glaswerk Altnagelberg, Stölzle-Oberglas AG,
Verwaltungsgebäude / „Herrenhaus“
Foto SG April 2003



Abb. 2004-1-08/008
Glaswerk Altnagelberg, Stölzle-Oberglas AG, Holzformen
Foto SG April 2003



Die Glaswerke von Stölzle in Österreich nach Roth

Roth 1976: Im **Mai 1876** erwarb die Firma **S. Reich & Co. die Realitäten der Voitsberger Glasfabrik** mit sämtlichen bestehenden Gebäuden. ... An technischen Neuerungen ist die **1881 erfolgte Aufstellung einer automatischen Presse** „zur Musterung“ zu nennen.

Roth 1976: Ab 1918 konnte sich allerdings ihre wirtschaftliche Lage nur zum Nachteil ändern. [SG: S. Reich & Co. machte **1934** Konkurs, das Glaswerk Voitsberg wurde verkauft] 1935 wurde die **Glasfabrik Voitsberg** in die Futurit A. G. Preßstoffwerke Wien eingegliedert. 1939 übernahm die Oberdorfer Firma den Betrieb unter dem Namen „**Glasfabriken Oberdorf-Voitsberg, Adolf Körbitz**“. [SG: siehe PK 2004-1, Anhang 09, Preisliste 13, Pressglas, Oberglas Glasfabriken O.H.G. / Firma Oberglas, Glasfabriken Oberdorf-Voitsberg, Adolf Körbitz O.H.G., Wien (später Stölzle), Wien, um 1936] Auch heute noch ist die Voitsberger

Glasfabrik mit Oberdorf in der **BERGLAS** A.G. verbunden.

Roth 1976: Wurde **1939** mit der zugekauften Hütte **Voitsberg** fusioniert zur „**Oberglas**“-Firma: Oberdorf-Voitsberg Adolf Körbitz. ... erzeugte bis 1930 ein ordinäres (= gewöhnliches) Programm mit Flaschen, Haushaltsgläsern aller Art, etwas Pressglas. ... Nach 1930 ein etwas verbessertes Programm mit schön verwärmtem Pressglas, Vasen etc.“; Körbitz, Heinrich, Vom Gebrauchs- zum Verbrauchsglas, in Roth 1988, S. 144 f. ... Alois Scholz d. J. verstarb kinderlos; die Glasfabrik in Oberdorf wurde nun von den vormals stillen Teilhabern erstanden und mit der Hütte Voitsberg zur Firma „**Glasfabriken Oberdorf-Voitsberg, Adolf Körbitz**“ vereinigt. Noch heute bilden die beiden Glashütten in der Firma **BERGLAS** A. G. einen Pfeiler der steirischen Glaserzeugung. [siehe PK 2004-1, Anhang 09, Preisliste 13, Pressglas, Oberglas Glasfabriken O.H.G. (später Stölzle), Wien, um 1936]

Abb. 2004-1-08/006
Glaswerk Altnagelberg, Stölzle-Oberglas AG, aufgegeben
Gedenktafel am ehemaligen Verwaltungsgebäude
Foto SG April 2003



Die Glaswerke von Stölzle in der Tschechoslowakei und in Österreich nach Gratzl

Gratzl 1985: **Suchenthal** von Stölzle erworben **1849** von der Witwe Johann Michael Peter, der die Silberschmelzhütte **1793** von der **fürstlichen Herrschaft Schwarzenberg** erworben hatte.

Gratzl 1985: **1910** wurde die Glashütte **Georgenthal** nach 136 Jahren ihres Bestehens **aufgelassen**. Die Firma **Stölzle hatte im Jahre 1906 das stillgelegte Eisenwerk Hermannshütte bei Pilsen erworben**, es zu

einer modernen Glasfabrik mit 7 Hafenöfen umgebaut, und **1910 die Produktion und das Fachpersonal der gepachteten Glashütten Georgenthal und Chlumetz dorthin übersiedelt.**

Gratzl 1985: Die Glashütte Chlumetz-Josefsthal ist vom Glasmeister Anton Kreidl im Jahre **1753** auf den Gründen der **Herrschaft Chlumetz** errichtet worden. ... 1891 gepachtet durch Stölzle von **Erzherzog Franz Ferdinand von Österreich-Este**. ... Im Jahre **1910** wurde das Pachtverhältnis wegen zu hoher Pachtforderungen gelöst und Personal und Produktion **nach Hermannshütte übersiedelt.**

Gratzl 1985: Im Jahre **1789** wurde die Hütte neuerdings im Erdweiser Revier errichtet und nach **Sophie, Landgräfin zu Fürstenberg, Glashütte Sofienwald**, genannt. ... Am 11. Dezember **1866** kam es zwischen der **Fürstenberg'schen Herrschaft Weitra** und den **C. Stölzle's Söhnen** (Carl, Ernst, Wilhelm und Rudolf) zum Abschluss eines „Pacht- und Holzlieferungsvertrages“ ...

Gratzl 1985: **1928** konnte bereits der **Kaufvertrag für die Glasfabrik Köflach** unterzeichnet werden. So kam die Glasfabrik Köflach in den Besitz der „C. Stölzle's Söhne, österreichische Aktiengesellschaft für Glasfabrikation in Wien, Rechte Wienzeile No. 29“.

Gratzl 1985: Das **Erzeugungsprogramm der Glasfabrik Köflach** weitete sich aus. Gerade in der Handarbeit konnte eine breite Palette von Glasprodukten entwickelt und produziert werden. Dabei kam der Umstand zugute, dass im Jahre **1946** sehr viele Glasmacher aus den der Firma in der ČSR verlorenen **Glasfabriken Hermannshütte und Reitendorf**, aber auch aus anderen Glashütten Böhmens, die als Deutsche aus ihrer Heimat vertrieben worden waren, nach Köflach zuwanderten, um hier Unterkunft und Arbeit zu finden. Es wurde die Erzeugung von **Beleuchtungs-, Stangen-, Labor-, Bau- und leichtem Schleifglas** in das Produktionsprogramm aufgenommen.

Gratzl 1985: **1961** baute man in **Alt-Nagelberg** eine zweite kontinuierliche Rekuperativwanne mit einer Schmelzfläche von 6 m². Als Verarbeitungsmaschinen wurden zwei vollautomatische Karussellmaschinen, System Kutzscher, für die Erzeugung von Bechern und Römern installiert. Um die größere Menge an vollautomatisch erzeugten Bechern und Römern in den nachfolgenden Arbeitsgängen in der Schleiferei bewältigen zu können, wurde die Biebuyk-Spreng- und Schleifmaschine angeschafft, die neben der höheren Leistung auch Arbeitskosten einsparen sollte. Freilich waren um diese Zeit schon leistungsfähigere Maschinen für Becher und Kelche, für letztere in Kombination mit einer Stielpresse, auf dem Markt, welche allerdings für den Absatz in Österreich in ihren Leistungen zu groß gewesen wären. An einen Export dieses Artikels war aber nicht zu denken, da bereits in den meisten Ländern Europas Überkapazitäten bestanden. Um die entstandene Beschäftigungslücke zu schließen, wurde **verstärkt Pressglas** erzeugt, aber auch hier war die Tatsache des maschinellen Pressens nicht zu übersehen. **Scheinwerfergläser** wurden auf einer vollautomatischen Presse mit einem Ku-

gelspeiser hergestellt und wegen ihrer hohen Qualitätsansprüche musste ein Lichtlabor eingerichtet werden.

PK 2004-1, Anhang 08: Datum der Musterbücher Stölzle 1939 und 1949:

Auf dem Einband der Preislisten Nr. 201, Pressglas und Nr. 202, Schleifglas und dem Titelblatt Nr. 202 ist kein Datum angegeben. **Auf dem Einband Nr. 202, Schleifglas, befindet sich oben rechts ein Eingangsstempel des Händlers „29. SEP.1939“.** **Das Datum der Preislisten Nr. 201 und Nr. 202 liegt damit vor oder um 1939.** Der Einband beider Preislisten hat gleiche Aufmachung, auf der Rückseite beider Einbände ist die gleiche Druckerei in Wien angegeben und die Nummern 201 und 202 der Preislisten sind fortlaufend. Wahrscheinlich gab es um 1939 noch weitere Preislisten mit anderen Artikeln, z.B. Beleuchtungsglas. Die Nummern dieser Kataloge müssten aber vor Nr. 201 liegen, weil die Nr. 203 auf dem Nachtrag Pressglas von 1949 verwendet wurde.

Der Nachtrag Nr. 203 Pressglas ist datiert mit „1949“.

1938-1939 traten politische Änderungen ein, die im Titelblatt der Preisliste Nr. 202 bereits berücksichtigt sind.

Am 13. März 1938 wurde Österreich an das Deutsche Reich angeschlossen. Im Oktober 1938 wurden Teile der Tschechoslowakei vom Deutschen Reich besetzt und als „Sudetengau“ annektiert. [s. Abb. 2003-4-02/001, Karte Böhmen, Mähren, Sudetenland, Sudeten-Schlesien (nach Besetzung durch das Deutsche Reich 1938)]. Altnagelberg, nördlich von Gmünd, gehört nicht zur Tschechoslowakei, sondern zu Österreich, nach dem Anschluss „Gau Niederdonau“. Die Hermannshütte [Heřmanova hut u Plzně] lag offenbar im deutsch annektierten Sudetengau, in der Nähe von Pilsen [Plzn], das zu dem erst im März 1939 besetzten Gebiet gehörte, Reichsprotektorat „Böhmen und Mähren“, tschechisch „Čechy a Morava“. [<http://mujweb.atlas.cz/www/mapy/full/1941-22.jpg>].

Der Hinweis auf den Tafeln „Die Preise verstehen sich in RM per 100 Stück“ bezieht sich auf die mit dem Anschluss in Österreich eingeführte deutsche Reichsmark.

Auf Pressglas-Tafel 12 werden Vasen angeboten, die deutliche Überbleibsel des Art Deco darstellen. Pressgläser in diesem Stil wurden in deutschen und tschechischen Glaswerken in den Jahren 1934 bis 1936 angeboten.

Auf Tafel 6 wird eine „Messkanne“ Nr. 70654 angeboten, die mit einem roten Stempel nachträglich vom Glaswerk als „Öst. Pat. Nr. 157.377 201“ bezeichnet wurde. Sie wurde also noch vor dem Anschluss 1938 hergestellt und in Österreich patentiert.

Die Drucktechnik entspricht den Musterbüchern Brockwitz und Walther aus den Jahren 1934 - 1936.

Es fällt auf, dass Stölzle 1939 mit den Preislisten Nr. 201 und 202 mehr Pressglas als Schleifglas angeboten hat, wobei Pressglas und Schleifglas einfacher Art sind

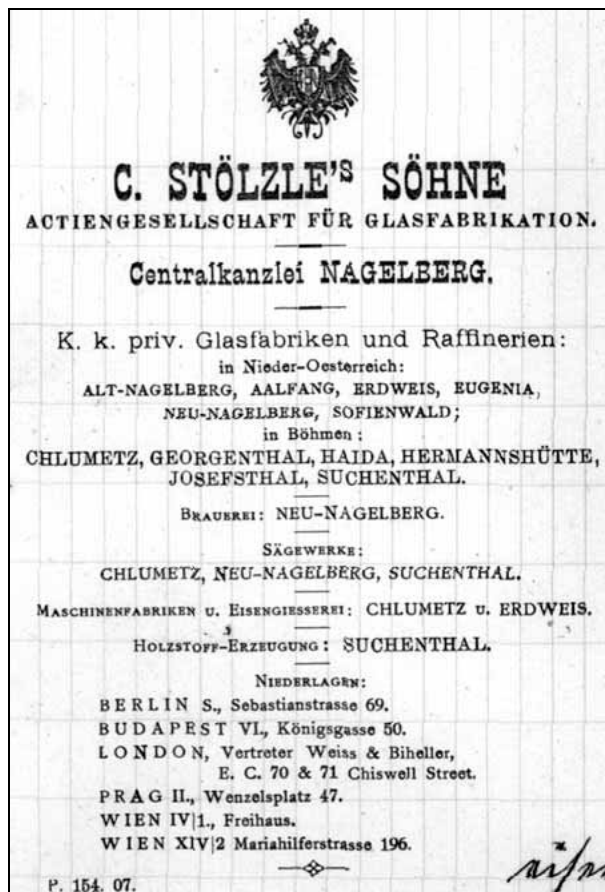
und vor allem Gebrauchsglas und Wirtschaftsglas darstellen.

Nach dem Ende des 1. Weltkriegs 1918 gab es mehrere langdauernde internationale Wirtschaftskrisen. Erst in den Jahren um 1936 wurde der Produktionsstand von vor dem 1. Weltkrieg wieder erreicht. Die Jahre zwischen 1936 und dem Beginn des 2. Weltkriegs 1939 brachten auch für die Glaswerke in Mittel- und Westeuropa nach langen Krisen endlich eine kurze Periode wirtschaftlichen Erfolgs.

In den Kriegsjahren gab es wahrscheinlich keine neuen Musterbücher. Viele Glaswerke mussten auf Kriegsproduktion umgestellt werden, Glasarbeiter wurden für den Krieg abgezogen. Es könnte sein, dass die Preislisten Stölzle 1939 noch vor dem Beginn des 2. Weltkriegs herausgegeben wurden und noch bis über den 2. Weltkrieg hinaus - mit Restbeständen - gültig waren.

Abb. 2002-2/126

Briefkopf C. Stölzle's Söhne, AG für Glasfabrikation, K. k. priv. Glasfabriken und Raffinerien, Centralkanzlei Nagelberg, 1908 Sammlung Neumann



Für die Glasindustrie A.G. Stölzle kam 1945 bis 1948 hinzu, dass wichtige Fabriken in den wieder tschechisch gewordenen Gebieten lagen. Auf einem Briefkopf von 1908 (Abb. 2002-2/126) wurden in „Böhmen“ aufgeführt: Chlumetz (bei Wittingau) [Chlum u Třeboně], Georgenthal [Jirřkovo Údoli], Haida [Nový Bor], Hermannshütte (bei Pilsen) [Heřmanova hut u Plzně], Josefthal / Josefthal [bei Chlumetz] und Suchenthal [Suchdol]. Georgenthal wurde bereits 1910 aufgegeben, Chlumetz kam 1919 an die Firma V. Hrdina. 1929-1931

wurden die Glaswerke Eugenia, Erdweis [Nová Ves], Glöckelberg [Zvonková], Suchenthal [Suchdol] und Neu-Nagelberg stillgelegt [www.brand-nagelberg.at] Die Hermannshütte wurde 1945-1948 enteignet. Diese besonders schwierige Position könnte erklären, warum erst 1949 ein Nachtrag Pressglas mit der anschließenden Nummer 203 in Österreich herausgegeben wurde.

Im Nachtrag 1949 sind keine Preise und somit keine Währung angegeben.

[1945 gaben die Alliierten Schilling-Banknoten aus, durch die 1. Währungsreform vom 30.11.1945 wurde der Schilling wieder zum gesetzlichen Zahlungsmittel in Österreich erklärt. Eine 2. Währungsreform (19.11.1947) brachte eine Abwertung auf ein Drittel und die teilweise Abschöpfung von Sparguthaben. www.aeiou.at/aeiou.encyclop.s/s222149.htm]

PK 2004-1, Anhang 09 und 10:

Datum der Musterbücher Firma Oberglas Glasfabriken Oberdorf-Voitsberg Adolf Körbitz O.H.G., Wien, um 1936 und um 1955:

Auf dem Einband der Musterbuches „**Pressglas 13**“ ist keine Firma und kein Datum angegeben. Ein Titelblatt ist nicht erhalten. Das Musterbuch „Pressglas 13“ liegt vor dem um 1955 herausgegebenen „Katalog 16“ der Firma Oberglas Glasfabriken Oberdorf-Voitsberg, Adolf Körbitz O.H.G., Wien III. Der „Katalog 16“ befindet sich zusammen mit dem Musterbuch „Pressglas 13“ in dem Konvolut Musterbücher, das aus dem Nachlass des Händlers Niko Sadnikar, Rebengasse Nr. 1, in Graz, Österreich erworben wurde.

Die Art der Heftung ist gleich, aber die Aufmachung ist insgesamt von schlechterer Qualität. Auf mehreren Tafeln werden die gleichen Pressgläser mit gleichen Nummern und Garnitur-Bezeichnungen angeboten. Es liegt daher nahe, dass das Musterbuch „**Pressglas 13**“ ebenfalls von Oberglas herausgegeben wurde. Die Qualität der Aufmachung, des Drucks und die Art der Dekors lassen auf eine Herausgabe nach der Überwindung der Wirtschaftskrise ab 1929 und noch vor dem Beginn des 2. Weltkriegs **zwischen 1936 und 1939** schließen.

Die Dekors der angebotenen Pressgläser entsprechen dem Angebot konkurrierender Glaswerke in Deutschland und der Tschechoslowakei in den Jahren nach der Weltwirtschaftskrise ab 1929 bis zum Beginn des 2. Weltkriegs.

Auf den Tafeln sind keine Preise und somit keine Währung angegeben.

[Von 1938 bis 1945 galt in Österreich die deutsche Reichsmark. 1945 gaben die Alliierten Schilling-Banknoten aus, durch die 1. Währungsreform vom 30.11.1945 wurde der Schilling wieder zum gesetzlichen Zahlungsmittel in Österreich erklärt. Eine 2. Währungsreform (19.11.1947) brachte eine Abwertung auf ein Drittel und die teilweise Abschöpfung von Sparguthaben. www.aeiou.at/aeiou.encyclop.s/s222149.htm]

Nach dem Ende des 1. Weltkriegs 1918 gab es mehrere langdauernde internationale Wirtschaftskrisen. Erst in

den Jahren um 1936 wurde der Produktionsstand von vor dem 1. Weltkrieg wieder erreicht. Die Jahre zwischen 1936 und dem Beginn des 2. Weltkriegs 1939 brachten auch für die Glaswerke in Mittel- und Westeuropa nach langen Krisen endlich eine kurze Periode wirtschaftlichen Erfolgs.

In den Kriegsjahren gab es wahrscheinlich keine neuen Musterbücher. Viele Glaswerke mussten auf Kriegsproduktion umgestellt werden, Glasarbeiter wurden für den Krieg abgezogen. Es könnte sein, dass die letzten Preislisten von Oberglas noch vor dem Beginn des 2. Weltkriegs zwischen 1936 und 1939 herausgegeben wurden und noch bis über den 2. Weltkrieg hinaus - mit Restbeständen - gültig waren.

Es fällt auf, dass Oberglas - wie Stölzle 1939 und 1949 mit den Preislisten Nr. 201, 202 und 203 - vor und nach 1939-1945 mehr Pressglas als Schleifglas angeboten hat, wobei Pressglas und Schleifglas einfacher Art sind und vor allem Gebrauchsglas und Wirtschaftsglas darstellen.

[„Oberdorf wurde 1939 mit der zugekauften Hütte Voitsberg fusioniert zur „Oberglas“-Firma: Oberdorf-Voitsberg Adolf Körbitz. ... erzeugte bis 1930 ein ordinäres (= gewöhnliches) Programm mit Flaschen, Haushaltsgläsern aller Art, etwas Pressglas. ... Nach 1930 ein etwas verbessertes Programm mit schön verwärmtem Pressglas, Vasen etc.“; Körbitz, Heinrich, Vom Gebrauchs- zum Verbrauchsglas, in Roth 1988, S. 144 f.]

1978 fusionieren Stölzle Glasindustrie AG und Oberglas Glashütten AG zur Stölzle-Oberglas AG, Glaswerke in Köflach und Bärnbach, Herstellung von Verpackungs- und Wirtschaftsglas [www.stoelzle.com]

Bis dahin war die Firma Oberglas Glasfabriken Oberdorf-Voitsberg, Adolf Körbitz O.H.G., Wien III, offenbar selbständig. Ihr Programm war aber dem der Stölzle Glasindustrie AG offenbar sehr ähnlich.

Auf Einband und Titelblatt des „Katalog 16“ ist kein Datum angegeben. Die Aufmachung des Einbandes und die angebotenen Dekors machen eine Herausgabe um 1955 wahrscheinlich.

Die Preise im Katalog 16 werden per 100 Stück in „S“ (= Schilling) angegeben. Die Herausgabe ist sicher erst nach 1948 erfolgt.

[1945 gaben die Alliierten Schilling-Banknoten aus, durch die 1. Währungsreform vom 30.11.1945 wurde der Schilling wieder zum gesetzlichen Zahlungsmittel in Österreich erklärt. Eine 2. Währungsreform (19.11.1947) brachte eine Abwertung auf ein Drittel und die teilweise Abschöpfung von Sparguthaben. www.aeiou.at/aeiou.encyclop.s/s222149.htm]

Es muss noch weitere 15 Kataloge gegeben haben, die vor und nach 1939-1945 herausgegeben wurden.

In dem Konvolut Musterbücher, das aus dem Nachlass des Händlers Niko Sadnikar, Rebengasse Nr. 1, in Graz, Österreich erworben wurde, befindet sich ein Musterbuch „Pressglas 13“ ohne Angabe der Firma und des

Datums, das in der Art der Heftung dem vorliegenden Musterbuch Oberglas 1955 gleicht. Auf mehreren Tafeln werden die gleichen Pressgläser mit gleichen Nummern und Garnitur-Bezeichnungen angeboten. Es liegt daher nahe, dass dieses Musterbuch ebenfalls von Oberglas herausgegeben wurde. Die Qualität der Aufmachung, des Drucks und die Art der Dekors lassen auf eine Herausgabe noch vor dem Beginn des 2. Weltkriegs zwischen 1936 und 1939 schließen.

**Zeittafel, ergänzt Januar 2004
Carl Stölzle's Söhne, Actiengesellschaft für Glasfabrikation, Nagelberg
C. Stölzle's Söhne, AG für Glasfabrikation, K. k. priv. Glasfabriken und Raffinerien
Oberglas Glasfabriken Oberdorf-Voitsberg, Adolf Körbitz O.H.G., Wien III**

Die Angaben in der bisher aufgefundenen Literatur sind leider teilweise widersprüchlich und vor allem unvollständig! Benutzt wurden außerdem:

- www.stoelzle.com/1806/de/table/digest_61_01.html;
- www.brand-nagelberg.at/scn/chronik2.htm;
- www.stoelzle-kristall.de/geschichte.htm;
- www.glassmuseum.at (Glasmuseum Bärnbach)

1872/ 1873/ 1876	Glashütte Voitsberg gegründet von Wiener Banken, zusammen mit Oberdorf und Köflach in der Steiermark, 1873 Konkurs 1876 gekauft von S. Reich & Co., Krásno - Wien aufgetriebenes Hohlglas für Italien betrieben bis mindestens 1934 - Konkurs S. Reich & Co.
1932	Der Zwist unter den drei Brüdern der Glasfabriken S. Reich & Co. währt schon Jahre, weshalb die beiden patronisierenden Banken, welche gegen Sicherstellung an die Kc 23 Mill. zu fordern haben, energisch auf eine Bereinigung drängen. Daher wird es zur Aufteilung dieser Firma kommen, die ehemals 3.800 Arbeiter beschäftigte und in der ČSR Glasfabriken in Krasno n. B. besitzt, weiterhin in Wsetin, die Charlottenhütte in Novy Hrozenkov, die Marienhütte in Velke Karlovice, eine Fabrik in Usobrno und eine Raffinerie in Haida. In Österreich besitzt die Firma eine Fabrik in Voitsberg , eine in Zawiercie in Polen. Außerdem besitzt die Familie große Güter, bzw. Waldbesitz usw.. [Sprechsaal 1932-09-168]
1978	Stölzle Glasindustrie AG und die Oberglas Glashütten AG fusionieren zur Stölzle-Oberglas AG, Glaswerke in Köflach und Bärnbach, Herstellung von Verpackungs- und Wirtschaftsglas [www.stoelzle.com]
1992	Glashütte Heřmanova Hut in Tschechien übernommen von Stölzle-Oberglas AG, Produktion von Glasverpackungen für die Lebensmittel- und Pharmaindustrie [www.stoelzle.com]
1994	Glashütte im englischen Knottingley übernommen von Stölzle-Oberglas AG, Glasverpackungen für Spirituosen und Kosmetika [www.stoelzle.com]
1996	Lausitzer Glaswerke Weißwasser als Stölzle-Oberglas Lausitz GmbH übernommen von Stölzle-Oberglas AG, Produktion von Trinkglas [www.stoelzle.com]
2002	Stölzle-Oberglas AG sind stark exportorientiert, über 80 Prozent der Produktion wird in mehr als 30 Länder weltweit geliefert [www.stoelzle.com]
Aug. 2002	Crystalex AG, Betriebe Nový Bor, Karolinka, Květná, Vrbno pod Pradědem, Chlum u Třeboně [ehemals Stölzle AG] u. Zavod výroby obalu Nový Bor packaging company [www.crystalex.cz]
um 2003	Heřmanova Hut wird von Rastal GmbH & Co. KG, Höhr-Grenzhausen / Sahn Č. S. betrieben [http://www.glassrevue.com/news.asp?nid=2244]

Abb. 2006-2-12/002 b, c
MB Stölzle um 1950, Titelblatt, Werk Altnagelberg, N.Ö., Werk Köflach, Stmk.

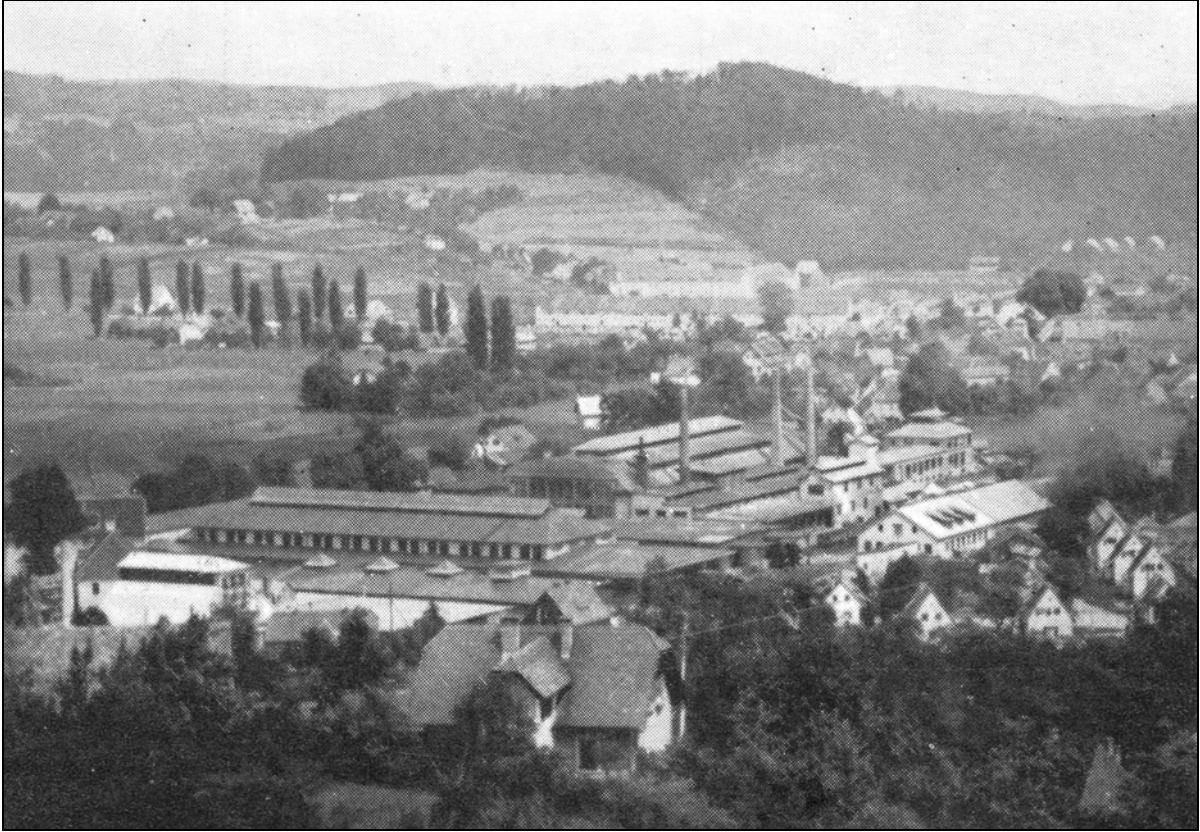


Abb. 2006-2-12/002 b, c
MB Stölzle um 1950, Titelblatt, Werk Altnagelberg, N.Ö., Werk Köflach, Stmk.
Sammlung Neumann

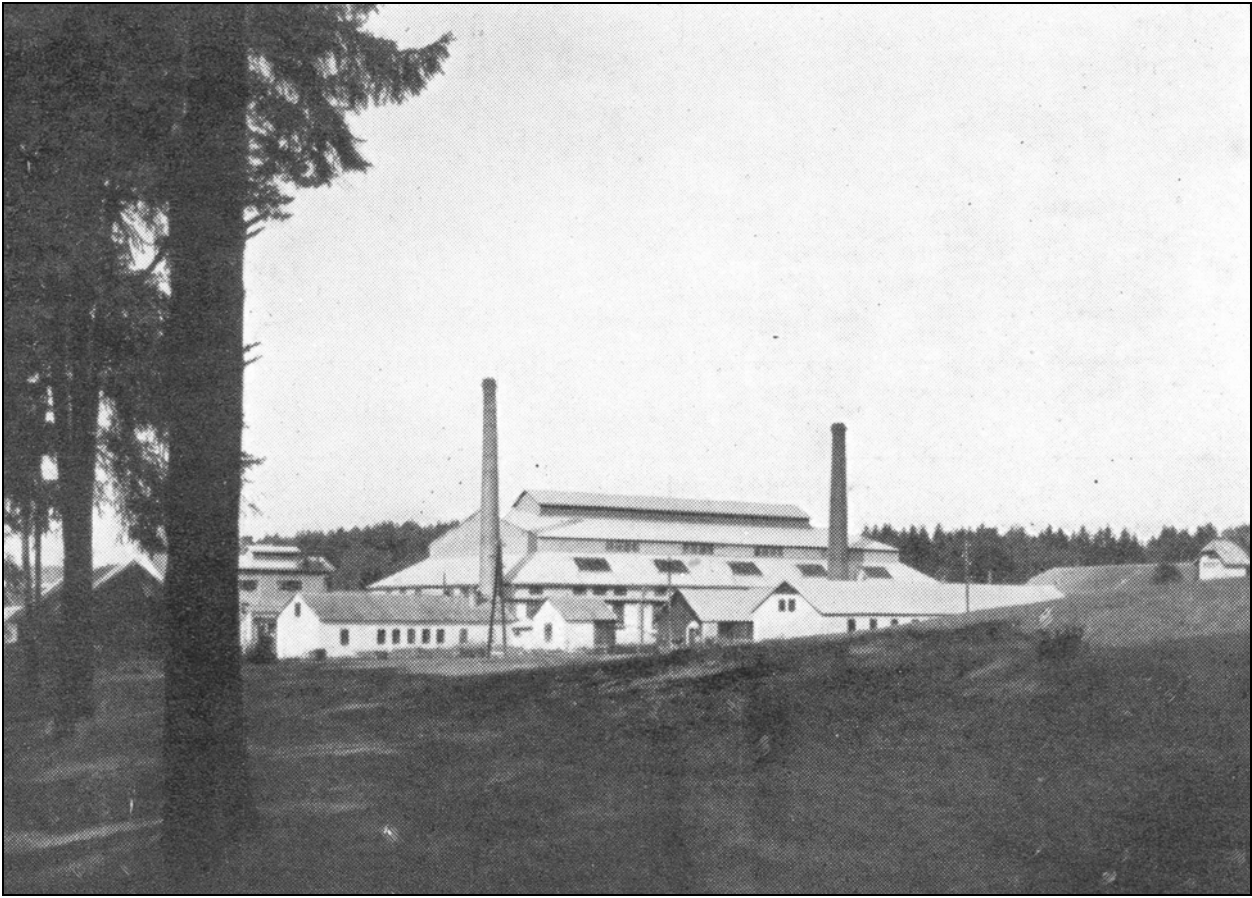
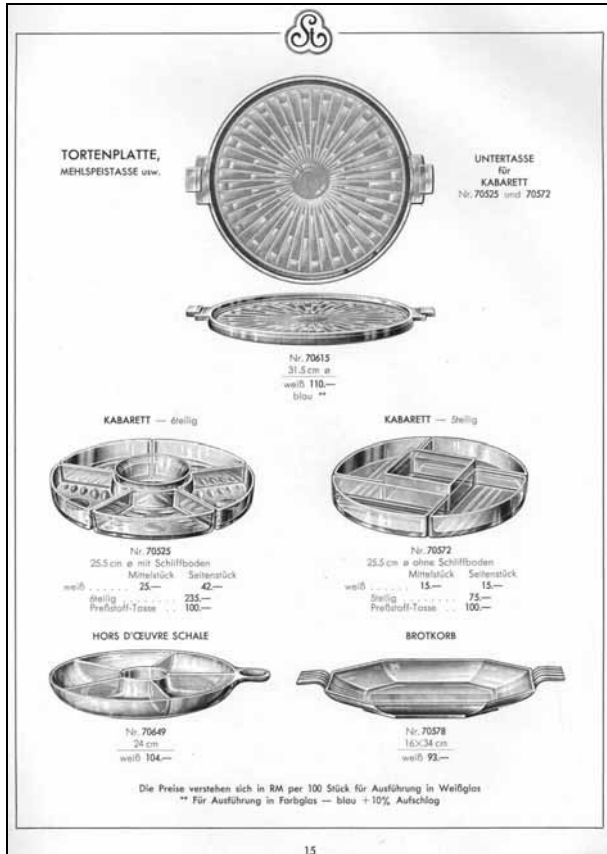


Abb. 2004-1-08/009
Glaswerk Altnagelberg, Stölzle-Oberglas AG, aufgegeben, Foto SG April 2003



Abb. 2004-1-08/024 und Abb. 2004-1-08/028
 MB Stölzle Pressglas 1939, Tafel 15, Kabarets
 vgl. MB Stölzle Pressglas um 1950, Tafel 22, Tortenplatte
 Sammlung Neumann



MB Stölzle Pressglas 1939, Tafel 19, Garnitur 527
 vgl. MB Stölzle Pressglas um 1950, Tafel 16, Service Olympia

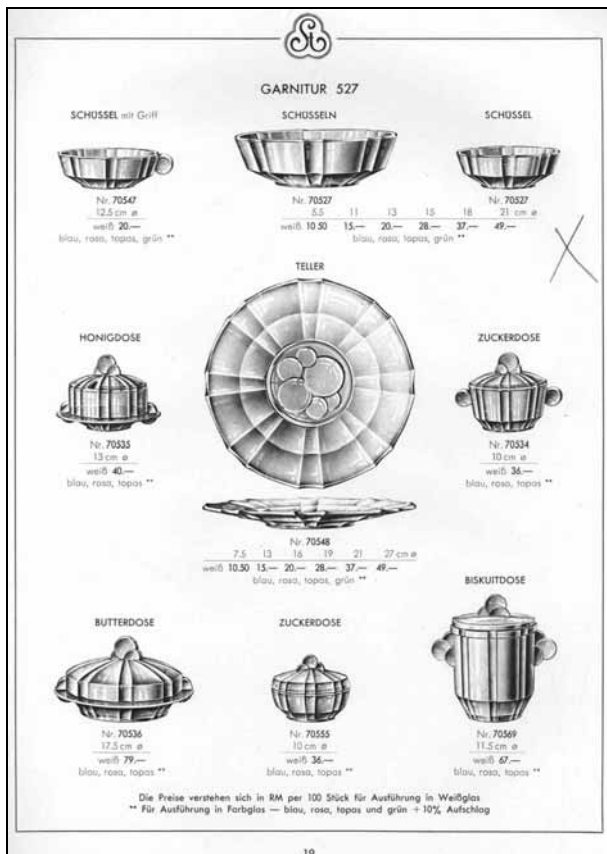
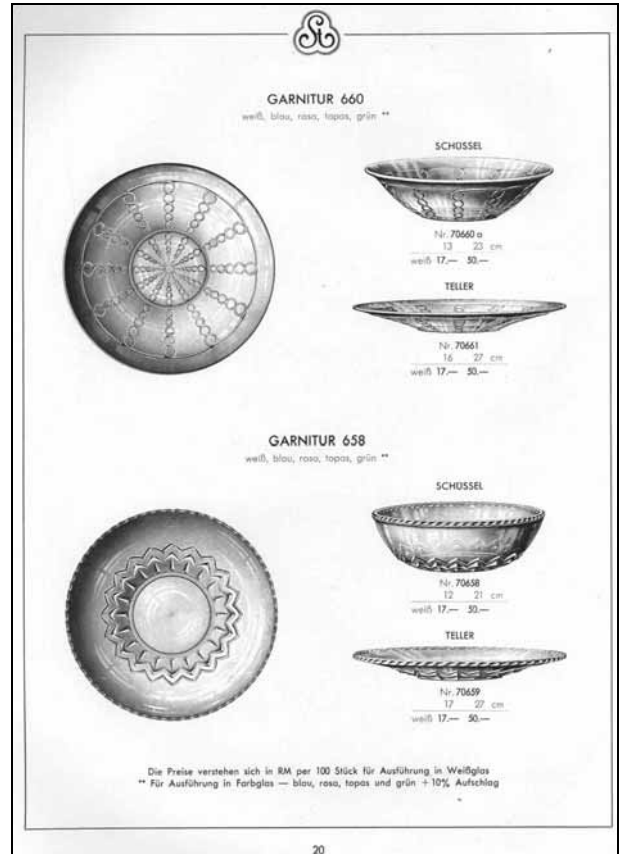


Abb. 2004-1-08/029 und Abb. 2004-1-08/030
 MB Stölzle Pressglas 1939, Tafel 20, Garnitur 660
 vgl. MB Stölzle Pressglas um 1950, Tafel 15, Service Rigoletto
 Sammlung Neumann



MB Stölzle Pressglas 1939, Tafel 21, Garnitur 613
 vgl. MB Stölzle Pressglas um 1950, Tafel 12, Service Punkte

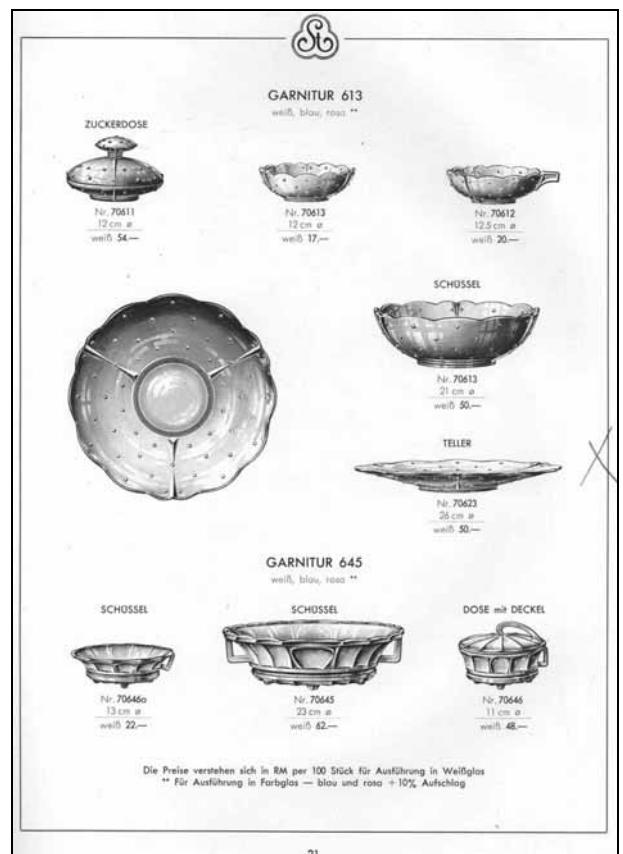


Abb. 2004-1-08/031
 MB Stölzle Pressglas 1939, Tafel 22, Garnitur 574
 vgl. MB Stölzle Pressglas um 1950, Tafel 17, Service Sonnblick
 Sammlung Neumann

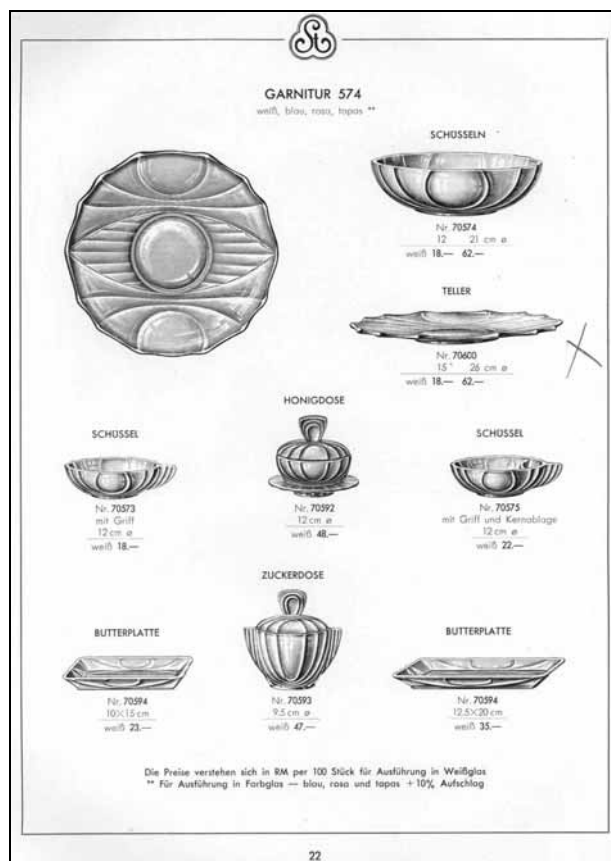
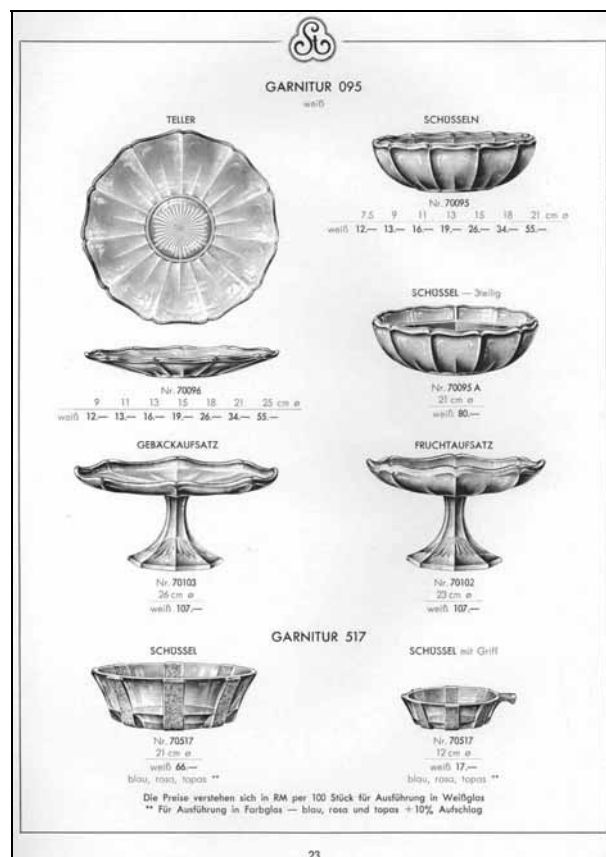


Abb. 2004-1-08/032
 MB Stölzle Pressglas 1939, Tafel 23, Garnitur 095
 vgl. MB Stölzle Pressglas um 1950, Tafel 18, Service Amerika
 vgl. MB Stölzle Pressglas um 1950, Tafel 14, Service Carola
 Sammlung Neumann



Siehe unter anderem auch:

- PK 2001-3 SG, Gepresstes Glas aus Georgenthal im Bezirk Gratzten [Carl Stölzle & Söhne]
- PK 2002-4 SG, Nové Hradý [Gratzten], die Grafen von Buquoy und gepresste Gläser
- PK 2002-4 Adlerová, SG, Glashütten auf dem Gebiet der ČSSR im Jahr 1972, in denen (auch) Pressglas hergestellt wurde
- PK 2002-4 Kľofáč, SG, Pressglas der Glashütte Georgenthal der Grafen von Buquoy bzw. Stölzle
- PK 2002-4 SG, Carl Stölzle's Söhne, Actiengesellschaft für Glasfabrikation, Nagelberg
- PK 2002-4 SG, Pressgläser aus Böhmen - von Stölzle in Georgenthal, von Rindskopf oder Inwald in Teplitz oder von Reich oder Schreiber in Mähren?
- PK 2004-1 Anhang 08, SG, Neumann, Preislisten 201, 202 u. 203, Stölzle Glasindustrie A.G., Wien, 1939 bzw. 1949
- PK 2004-1 Anhang 09, SG, Neumann, Preisliste 13, Oberglas Glasfabriken O.H.G. (später Stölzle), Wien, um 1936
- PK 2004-1 Anhang 10, SG, Neumann, Katalog 16 Oberglas Glasfabriken O.H.G. (später Stölzle), Wien, um 1955
- PK 2004-1 Anhang 12, SG, Neumann, Musterbuch 142, C. Stölzle' ho synové, Sklad v Praze, um 1920
- PK 2006-2 Anhang 12, SG, Neumann, Preisliste Pressglas 205, Stölzle Glasindustrie A.G., um 1950
- PK 2004-1 Roth, Die Glaserzeugung in der Steiermark von den Anfängen bis 1913. Modell der Geschichte eines Industriezweiges (Auszug)
- PK 2004-1 Anhang 19, Roth, Die Glaserzeugung in der Steiermark von den Anfängen bis 1913. Modell der Geschichte eines Industriezweiges (Auszug), Graz 1976
- PK 2004-4 Anhang-04, Gratzl, 150 Jahre Stölzle-Glas. Das Stölzle-Glasimperium
- PK 2004-4 Anhang-05, Gratzl, 150 Jahre Stölzle-Glas. Die Geschichte der Stölzle-Glashütten
- PK 2004-4 Anhang-06, Gratzl, 150 Jahre Stölzle-Glas. Technologische Entwicklung der Glasindustrie im Niederösterreichisch-Böhmischen Grenzgebiet sowie in Köflach und Graz
- PK 2006-2 SG, Neumann, Rechnung der Stölzle Glasindustrie A.G., Prag 1907